

September-Dezember 2013

Charrette(verfahren) - BürgerInnen planen ihre Stadt am Beispiel der Konversionsfläche Güterbahnhof Grunewald

Veranstalter: Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung (BIW)

Koordination: Florian Schmidt und Johannes Wätzmann

Durchführung: AK nachhaltige Stadtentwicklung im BIW und URBANITAS Berlin Barcelona

Kooperationspartner: TU-Berlin Fb. Architektur und Urbanisierung, Bürgerinitiative zwischen den Gleisen, Belius GmbH, KAPOK, Initiative Stadt Neudenken, Think Berlin, Stiftung SPI

Angestrebte Partner, BUND, ADFC, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Familie Krieger (Eigentümer der Konversionsfläche), IHK, Messe Berlin

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

Finanziert aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie

Kontext Berlin: GestaltungsbürgerInnen ohne Dialogstrukturen?

Die Lücken im Stadtbild Berlins haben in den letzten zwanzig Jahren die Kreativität der BerlinerInnen auf den Plan gerufen. Nicht der Wutbürger zeichnet Berlin aus, sondern GestaltungsbürgerInnen. Zunehmend treten „do it yourself-Initiativen“ in Erscheinung, die alternative Modelle von Stadtentwicklung professionell und erfolgreich öffentlich praktizieren. ExpertenInnen und Politik stimmen überein, dass mehr BürgerInnenbeteiligung und die konsequente Umsetzung neuer Lebens- und Stadtmodelle in der Stadtentwicklung geboten sind. Um zu zeigen, dass dies möglich ist werden „do it yourself-Projekte“ gerne als Vorbilder angeführt.

Doch das klassische Gegenüber von Investoren und Staat auf der einen Seite und Bürgerinitiativen auf der anderen besteht weiterhin. Immer deutlicher wird, dass die institutionalisierten Instrumente der Bürgerbeteiligung nicht ausreichen. Politik, Verwaltung und klassische Investoren agieren im Rahmen eingespielter Strukturen des Aushandelns von Zielen und Interessen. Weder die Ideen von BürgerInnen noch bahnbrechende Visionen einer neuen Stadt finden darin ihren Platz.. Es fehlen Dialogstrukturen, welche die BürgerInnen als Gestalter der Stadt ernst nehmen.

Zugleich tun sich die „do it yourself-Initiativen“ nicht leicht, wenn es darum geht BürgerInnen einzubeziehen. Zwar gelten ihre Projektziele als nachhaltig und innovativ. Doch wie alle Projekte haben auch Initiativen eigene Ziele und sichern vorrangig diese. Ergebnisoffene Prozesse bei denen grundlegende Alternativen einander gegenüber gestellt werden und die Debatte über die Zukunft des Urbanen Lebens zu Ende geführt werden kann, können sich „do it yourself-Projekte“ selten leisten.

Ziele des Projektes

Mit dem Projekt „Charrette(verfahren)“ möchte der AK nachhaltige Stadtentwicklung der Frage nachgehen, wie Prozesse gestaltet werden können, welche das Schaffen neuer urbaner Lebens- und Stadtmodelle als Resultat ergebnisoffener Dialogverfahren mit BürgerInnen und Akteuren zum Ziel haben.

Am Beispiel des ehemaligen Güterbahnhofs Grunewald im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wird eine Dialogprozess durchgeführt, der sowohl die realen Möglichkeiten dieses Standortes aufweist, als auch als stadtweites Bildungsprojekt neue Formen der dialogischen Prozessgestaltung bei städtebaulichen Entwicklungsprojekten zur Diskussion stellt.

Ziel ist es, BürgerInnen ohne Expertenwissen, klassische und kreative Akteure der Berliner Stadtentwicklung in einen aktiven Dialog auf Augenhöhe zu bringen. In einem modellhaften Dialog-

und Entscheidungsprozess werden die Komplexität verschiedener Bedürfnisse und Gestaltungsansätze beispielhaft ausgehandelt.

Die sehr konkrete Arbeit am Beispiel des Konversionsgebiets Grunewald wird gerahmt von einer Debatte über die Möglichkeiten der Verbesserung von Dialog- und Beteiligungsstrukturen in der Berliner Stadtentwicklungspolitik.

Methode und Ablauf

Methodisch orientiert sich die Dialogwerkstatt an der Charrette-Methode und wird von einem erfahrenen Moderator geleitet. Ziel eines Charrette-Verfahrens ist es, in kürzester Zeit zu einem konsensfähigen und umsetzbaren Ergebnis zu kommen. Da beim „Charrette (-Verfahren) Grunewald“ kein solcher Umsetzungsdruck besteht, sondern der Bildungscharakter im Vordergrund steht, können konsensfähige Varianten das Ergebnis sein.

Das Projekt wird als dreistufiger Prozess ausgeführt:

- In der ersten Phase werden im mehreren Workshops die Kernthemen des Projektes vertieft und erste Empfehlungen herausgearbeitet.
- In der zweiten Phase findet eine dreitägige Charrette statt, in welche die Ergebnisse der Workshops einfließen. Schwerpunkt ist das Entwerfen von Entwicklungsstrategien.
- Abschließend werden die Ergebnisse des Verfahrens präsentiert und ein Beirat stellt Empfehlungen für die Verbesserung von Dialogstrukturen in der Berliner Stadtentwicklung vor.

Die Konversionsfläche Güterbahnhof Grunewald

Der ehemalige Güterbahnhof Grunewald im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein 12 Hektar großes Gebiet. Es liegt zwischen den Gleisen von S-Bahn, Regionalbahn und Fernbahn, neben der AVUS, also zwischen den Verkehrsströmen am Eingang zur Innenstadt, in direkter Nähe zum Messegebiet und zum Ku'damm. In unmittelbarer Nähe befinden sich zwei Wohngebiete (Eichkamp und Grunewald). 2009 hat Kurt Krieger (Möbel Höffner, Möbel Kraft, u.a.) das Grundstück von der Deutschen Bahn erworben. Dieser plante dort die Errichtung zweier großflächiger Möbelhäuser. Vor kurzem hat Krieger diese Planungen aufgrund mangelnder Zustimmung des Bezirksamtes aufgegeben und angekündigt das Areal für 10 Jahre zu schließen. Das Gebiet ist im Flächennutzungsplan (FNP) als Außenbereich gekennzeichnet. Es besteht somit keinerlei Planungsrecht. Die Bürgerinitiative „Zwischen den Gleisen“ hat im Frühjahr unter Mitwirkung des Bezirksamtes einen Workshop durchgeführt, um Ideen für die Zukunft des Areals zu entwickeln, an den das Projekt „Charrette(verfahren)“ anknüpft.



Abb. 1: Auszug aus Flächennutzungsplan (FNP)

Weitere Informationen

- Facebook-Projektseite: <https://www.facebook.com/Charretteverfahren>
- Gebietsbeschreibung: www.urbanitas.eu/gg.pdf
- BI zwischen den Gleisen: www.bi-zwischen-den-gleisen.de
- Informationen zur Charette-Methode: www.charrette.de

Programm

Auftaktveranstaltung – Podiums- und Publikumsdiskussion

BürgerInnen als Stadtentwickler - Brauchen wir neue Dialogstrukturen?

11. September – 19-21:30 Uhr. SUPERMARKT, Brunnenstrasse 64

- Carsten Joost (Stadtaktivist)
- Urs Kohlbrenner (Stiftung Zukunft Berlin)
- Axel Pfennigschmidt (Zivilarena)
- Cordelia Polinna (Think Ber!n, Beirat STEK 2030)
- Christian Schönigh (Initiative Stadt Neudenken, Zusammenarbeiter)

Moderation: Andreas Krüger (Belius GmbH)

Einführung: Florian Schmidt und Jürgen Wätzmann (beide AK nachhaltige Stadtentwicklung)

Kommentierung: Marc Schulte (Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung Charlottenburg Wilmersdorf) und Cornelia Biermann-Gräbner (Bürgerinitiative Zwischen den Gleisen)

Workshop I: Rahmenbedingungen von Konversionsflächen – Beschränkung oder Potential?

8. Oktober, 18:30-21:00 Uhr, Ort: Gemeindehaus Eichkamp, Zikadenweg 42a, 14055 Berlin

Mit: A. Hoffmann (Think Ber!n), J. Kuhnert (KUB) *angefragt*, C. Meyer (DB Netz AG), M. Schulte (Stadtrat Charl.Wilm), R. Slinger (KAPOK), N.N. (BI ZdG)

Workshop II: Investoren, Projektentwickler, Initiativen – Wer investiert in die Stadt?

Oktober, 18:30-21:00 Uhr, Ort: Forum Factory, Besselstraße 13-14 – 10969 Berlin - Kreuzberg

Mit: N.N.

Leitung: N.N. (AK nachhaltige Stadtentwicklung)

Workshop III: Wohnen und Arbeiten mit der Verkehrsinfrastruktur – was geht, was nicht?

Oktober, 18:30-21:00 Uhr, Ort: Forum Factory, Besselstraße 13-14 – 10969 Berlin - Kreuzberg

Mit: Prof. Hinrich Baller (Architekt) und N.N.

Leitung: N.N. (AK nachhaltige Stadtentwicklung)

Workshop IV: Freiraum und Klimaschutz – welches Grün braucht die Stadt?

November, 18:30-21:00 Uhr, Ort: Gemeindehaus Eichkamp, Zikadenweg 42a, 14055 Berlin

Mit: Dr. Eberhard Reimer (Institut für Meteorologie, FU Berlin) und N.N.

Leitung: N.N. (AK nachhaltige Stadtentwicklung)

Jugendwerkstatt: Jugend als Stadtentwickler

14. Oktober, Ort: N.N.

Leitung: Jeanne Gabner (AK nachhaltige Stadtentwicklung, Stiftung SPI)

Charrette

November (3 Tage), Ort: Güterbahnhof Grunewald

1. Tag: 10 Uhr Begehung, 14 Uhr Aufarbeitung der Workshopergebnisse, 19 Uhr Forum

2. und 3. Tag: Kerncharrette, 10-19 Uhr Planungstische, 19 Uhr Forum

Moderation: N.N.

Abschlussveranstaltung - Podiums- und Publikumsdiskussion

Diskussion der Ergebnisse der Charrette und der Empfehlungen des Projektbeirats zur Verbesserung der Dialogstrukturen in der Berliner Stadtentwicklung

Dezember, 18:30-21 Uhr, Forum Factory, Besselstraße 13-14

- Marc Schulte (Stadtrat für Stadtentwicklung Charlottenburg-Wilmersdorf)
- N.N. (Initiative Stadt Neudenken)
- Dr. Franz Schulz (ehem. Bürgermeister Friedrichshain-Kreuzberg, B90/Grüne), *angefragt*
- N.N. (BI Zwischen den Gleisen)
- Kurt Krieger (Investor), *angefragt*

Moderation: Andreas Krüger (Belius GmbH)